



Annual Press Conference

on the 2020 Business Year of the MAHLE Group
April 27, 2021

Es gilt das gesprochene Wort

Statements:

Michael Frick

Vorsitzender der MAHLE Konzern-Geschäftsführung (ad interim) und CFO

Anke Felder

Mitglied der MAHLE Konzern-Geschäftsführung und Arbeitsdirektorin

[Michael Frick]

Sehr geehrte Damen und Herren,
guten Morgen,

Was für ein Jahr 2020. Die Entwicklung von MAHLE wurde rückblickend ganz maßgeblich von zwei Faktoren geprägt: Corona und Transformation. Die Pandemie traf unsere Branche, und damit auch unser Unternehmen, mitten in einer anspruchsvollen und zukunftsweisenden Phase des Wandels, auf die wir unsere Kräfte und Ressourcen voll ausgerichtet hatten.

Und auch das laufende Jahr wird wohl weiter von diesen zwei Konstanten bestimmt sein: dem Umgang mit Covid-19, und das Vorantreiben des strategischen Wandels. Wir setzen dabei voll auf Kostendisziplin, Verantwortung und strategische Zukunftsfelder.

Heute berichte ich Ihnen gemeinsam mit meiner Kollegin, Arbeitsdirektorin Anke Felder, wie wir durch dieses Ausnahmejahr gekommen sind und wie wir unter den anhaltend herausfordernden Bedingungen unsere Zukunft gestalten.

Bevor ich im Detail auf unsere Finanzzahlen für das Jahr 2020 eingehe, möchte ich die Performance von MAHLE für Sie zusammenfassen.

MAHLE Performance in 2020

- Strong resilience
- Sales EUR 9.8 billion (-16.7 percent)
- EBIT pre restructuring approx. EUR 155 million
- Group's financial framework remains stable
- R&D ratio increased to 6.6 percent
- Cost reduction and restructuring programs pursued resolutely
- Goal for 2021: positive result and turnaround



² | MAHLE GmbH, Annual Press Conference 2021

© MAHLE

1. Wir sind robust und mit klarem Kurs durch dieses besondere Jahr navigiert. Wir haben als Unternehmen eine starke Resilienz bewiesen. Das haben wir dank hoher Kostendisziplin und sofort eingeleiteter umfassender Kostensenkungsmaßnahmen geschafft. Im Ergebnis konnten wir das Jahr 2020 – entgegen unserer Befürchtungen im Sommer – deutlich besser abschließen.

Ich möchte an dieser Stelle ganz ausdrücklich der MAHLE Belegschaft danken, die in dieser besonderen, nicht einfachen Zeit ein beeindruckend hohes Maß an Engagement, Optimismus und Flexibilität bewiesen hat. Wir haben es gemeinsam geschafft, uns auf das zu konzentrieren, was wichtig und notwendig war.

2. Wie zu erwarten, ist unser Umsatz 2020 organisch zurückgegangen – um 16,7 Prozent auf rund 9,8 Milliarden Euro. Dass unser Umsatzergebnis am Ende deutlich besser war als anfangs befürchtet, lag an der erfolgreichen Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte und einem sehr guten China-Geschäft.

3. 2020 haben wir trotz Krise einen starken Cashflow generiert, unsere Verschuldung reduziert und operativ positiv abgeschlossen. Das EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen liegt mit rund 155 Mio. Euro im Plus. Das ist ein sehr guter Wert unter den gegebenen Umständen.
4. Das Finanzgerüst des Konzerns ist stabil. Unsere Liquidität ist abgesichert. Wir können uns unsere Zukunft leisten.
5. Unsere erfolgreiche duale Strategie führen wir konsequent weiter. MAHLE arbeitet sowohl am intelligenten Verbrennungsmotor zur Verwendung von Wasserstoff und anderen nicht-fossilen Kraftstoffen sowie an Technologien, die der Brennstoffzelle und der Elektromobilität zu einer breiten Akzeptanz in den Märkten verhelfen.
6. MAHLE investiert in seine Zukunft, auch in Krisenzeiten. Trotz der externen Herausforderungen haben wir nahezu unverändert in unsere Zukunftsfelder investiert und konnten unsere F&E-Quote sogar leicht auf 6,6 Prozent steigern. Unsere F&E-Investitionen fließen bei MAHLE traditionell direkt ins Ergebnis. Auch Rückstellungen für den Konzernumbau waren im letzten Jahr deutlich höher. All das war nötig und wichtig, um die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen. Die Maßnahmen spiegeln sich in unserem Ergebnis wider. Angesichts der weltweiten Markteinbrüche war eine Ergebnisminderung zu erwarten. Wir haben 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 434 Millionen Euro abgeschlossen. Unser Ziel für 2021 ist, mit einem positiven Ergebnis den Turnaround zu schaffen. Wir sind mit Blick auf das erste Quartal zuversichtlich, dies zu erreichen.

Meine Damen und Herren,

wir haben im vergangenen Jahr wichtige Schritte in unserer Geschäftsentwicklung sowie beim Ausbau unseres Produktportfolios und unserer Entwicklungskompetenzen gemacht.

Im Zentrum standen vor allem die Bereiche Wasserstoff und E-Mobilität.

Project Highlights 2020



3 | MAHLE GmbH, Annual Press Conference 2021

© MAHLE

Lassen Sie mich einige Beispiele nennen:

Im Rahmen einer Kooperationserklärung haben MAHLE und der kanadische Brennstoffzellenhersteller Ballard Power Systems Inc. vereinbart, in Zukunft gemeinsam Brennstoffzellensysteme für Nutzfahrzeuge verschiedener Gewichtsklassen zu entwickeln.

Für Brennstoffzellen hat MAHLE letztes Jahr zwei standardisierte Luftfilterlösungen entwickelt. Mit diesem neuen, modularen Ansatz reduzieren wir die Entwicklungszeiten und -kosten deutlich – und geben so der Brennstoffzellentechnologie einen spürbaren Schub in Richtung Großserientauglichkeit.

In unserem zweiten großen Zukunftsbereich, der E-Mobilität, haben wir unser Netzwerk globaler Kompetenzzentren erweitert. In Kornwestheim bei Stuttgart ist ein neues globales Entwicklungszentrum für Mechatronik und Elektronik entstanden, das Produktlösungen für Fahrzeuge mit Hybrid-, Wasserstoff- oder batterieelektrischen

Antrieben entwickelt. In Fellbach bei Stuttgart haben wir einen neuen Prüfstand für die Erprobung und Entwicklung von E-Achsen und E-Antriebsaggregaten eröffnet.

Mit dem neuen High Performance Kondensator ermöglicht MAHLE seit letztem Jahr das schnellere Laden der Traktionsbatterie von Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Mit dieser Neuentwicklung macht MAHLE E-Fahrzeuge alltags- und massenmarkttauglicher.

Unsere E-Bike-Sparte hat im Jahr 2020 die nächste Generation ihres Antriebssystems für E-Bikes auf den Markt gebracht. Zu unseren Kunden zählen international renommierte Marken und exklusive Manufakturen. 2020 hat MAHLE Smartbike Systems sechsstellige Stückzahlen bei den Antriebseinheiten und Systemen erzielt. Für die kommenden Jahre planen wir mit einem jeweils deutlich zweistelligen Wachstum.

All diese Aktivitäten resultieren nicht zuletzt in einer starken Auftragslage im Bereich der alternativen Antriebe. Neben einem stabilen Bestandsgeschäft – u.a. auch mit Produkten unseres klassischen Geschäfts für den Verbrennungsmotor – haben wir im Berichtsjahr eine Vielzahl an Akquisitionen im Bereich der neuen Antriebstechnologien verbucht.

MAHLE Business Wins in E-Mobility



⁴ | MAHLE GmbH, Annual Press Conference 2021

Zu den wichtigsten Projekten zählen dabei Aufträge für elektrische Antriebsmotoren für Zweiräder und Pkw, Leistungselektronik, Batteriekühlsysteme sowie elektrische Kompressoren und Wasserpumpen. Unser e-Kompressor hat sich zum Bestseller entwickelt. Hier konnten wir bis dato bereits Aufträge von sechs großen OEMs akquirieren.

Außerdem setzen unsere Kunden auch bei den neuen Antriebsformen auf unsere Kernkompetenzen wie das Thermomanagement, beispielsweise bei Klima- und Kühlsystemen aber auch elektrischen Zusatzheizern, oder beim Ölmanagement, das beispielsweise auch für die E-Achse benötigt wird. Zudem haben wir dank unserer Portfoliostärke in der Brennstoffzellenperipherie Entwicklungs- und Serienaufträge mit den namhaften Herstellern in diesem Bereich verbucht.

Unsere Auftragsbücher sind also gut gefüllt. Zudem konnten wir neue Kunden gewinnen. Wir beliefern heute alle namhaften OEM im Pkw- und Nfz-Bereich sowie noch junge Marktakteure.

Damit komme ich zu den wichtigsten Finanzzahlen für das Jahr 2020:

MAHLE Key Figures 2020



- Sales influenced by decline in global demand
- R&D ratio slightly increased
- Deficit primarily due to volume effect and restructuring costs
- Effect of the decline in sales on earnings successfully limited
- Strong operating cash flow despite the pandemic (2019: EUR 514 m)
- Cash well above the 2019 year-end value of EUR 567 m
- Balance sheet net debt impressively reduced



Im Berichtsjahr 2020 hat MAHLE einen Konzernumsatz in Höhe von 9,8 Milliarden Euro erwirtschaftet. Damit gingen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Jahr 2019 organisch – also bereinigt um Wechselkurseffekte und Veränderungen des Konsolidierungskreises – um 16,7 Prozent zurück. Dieser Umsatzeinbruch entspricht in etwa dem Corona-bedingten Abschwung des Weltmarktes für Pkw und Nutzfahrzeuge.

Die erste Jahreshälfte war besonders anspruchsvoll. Allein im April 2020, als viele Fahrzeughersteller ihre Produktion im ersten Lockdown vorübergehend einstellen mussten, war unser Umsatz um rund 70 Prozent auf den Tiefpunkt des Jahres gefallen.

Im weiteren Jahresverlauf setzte eine deutliche Erholung der internationalen Märkte ein, was sich auch in der positiven Entwicklung unseres Umsatzes im zweiten Halbjahr widerspiegelte.

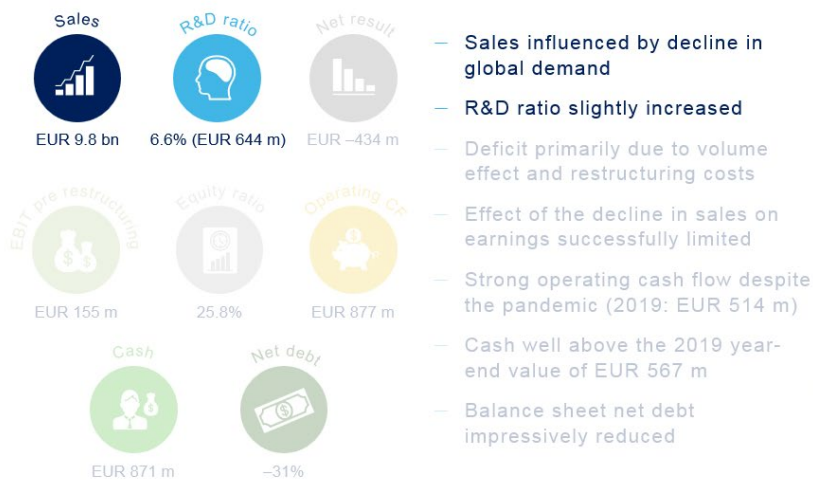
Zudem beeinflussten negative Wechselkurseffekte unsere Umsatzerlöse. Sie bedeuteten eine Belastung in Höhe von 318 Millionen Euro, was auf die Abwertung wichtiger Handelswährungen gegenüber dem Euro, etwa des argentinischen Peso und des brasilianischen Real, zurückzuführen war.

Mit 54 Millionen Euro wirkten sich Veränderungen im Konsolidierungskreis positiv auf unseren Umsatz aus. Der Grund hierfür war insbesondere die erstmalige Vollkonsolidierung des vormals quotal einbezogenen Joint Ventures Behr Hella Service.



Was die regionale Umsatzverteilung angeht, so verzeichneten alle Regionen deutliche Umsatzrückgänge im zweistelligen Bereich. Ausgenommen davon war allein die Region Asien/Pazifik. Hier konnte die schnelle Erholung des chinesischen Marktes im Verlauf des Berichtsjahres die Umsatzeinbußen in anderen Ländern teilweise kompensieren. MAHLE hat 2020 in China einen Umsatzrekord erzielt. Bereinigt um negative Wechselkurseffekte legte unser China-Geschäft im Vergleich zum Vorjahr um fast vier Prozent auf 1,3 Milliarden Euro zu.

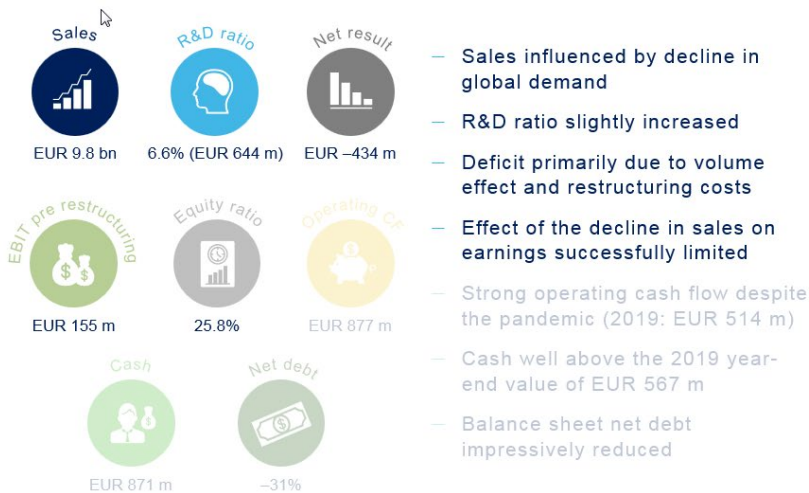
MAHLE Key Figures 2020



Die Pandemie beeinflusste auch unser Investitionsvolumen. Wir haben unsere Investitionen in Sachanlagen auf 436 Millionen Euro reduziert, 116 Millionen Euro weniger als 2019. Nicht gespart dagegen haben wir bei den konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die 2020 trotz des schwierigen Umfelds mit 644 Millionen Euro auf hohem Niveau gehalten werden konnten. Unsere Investitionsquote bei den Entwicklungskosten haben wir somit von 6,2 auf 6,6 Prozent steigern können.

Während die getätigten Investitionen in wichtige Zukunftsbereiche die Abschreibungen des Sachanlagevermögens überstiegen, lag die konzernweite Quote mit 89 Prozent unter dem Vorjahreswert (113 Prozent). Ähnlich wie schon 2019 haben wir rund die Hälfte unserer Investitionen in Europa getätigt, gefolgt von Asien/Pazifik mit rund 28 Prozent. Auf Nordamerika entfielen rund 17 Prozent des Investitionsvolumens.

MAHLE Key Figures 2020



Die Folgen der Covid-19-Pandemie, negative Wechselkurseffekte und Umsatzeinbußen durch geschwächte Märkte beeinflussten erwartungsgemäß auch unser Ergebnis. In Summe haben wir 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 434 Millionen Euro abgeschlossen.

Insgesamt prägten vor allem Sondereffekte unsere Ertragssituation. Angesichts der beschleunigten Transformation der Automobilindustrie sind wir beim strukturellen Konzernumbau nicht von unserem Kurs abgewichen. Wir haben im Berichtsjahr bilanzielle Vorsorge für erforderliche Restrukturierungsmaßnahmen getroffen.

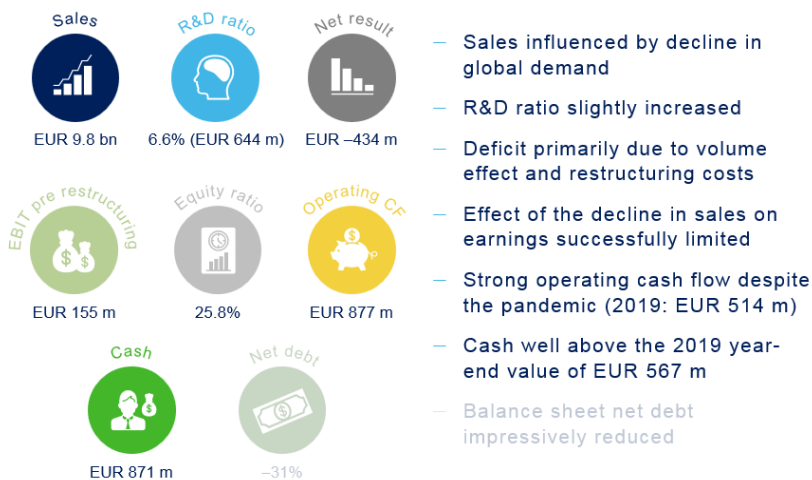
Das EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen beträgt 155 Millionen Euro. Das ist ein guter Wert angesichts der herausfordernden Bedingungen. Er zeigt, dass wir die Auswirkungen des deutlichen Umsatzrückgangs auf unser Ergebnis erfolgreich begrenzen konnten.

Wir haben jede mögliche Maßnahme ergriffen, um die negativen Auswirkungen der Pandemie auf unsere Profitabilität und unsere Liquidität zu mindern. Ohne Zeit zu verlieren, haben wir unsere Kostenstruktur an die zurückgehende Nachfrage angepasst.

Darüber hinaus ist es uns gelungen, die Kosten sowohl in der Produktion als auch in den Verwaltungsbereichen herunterzufahren. In Deutschland haben wir dafür das Instrument der Kurzarbeit genutzt, in anderen Ländern weitere temporäre Flexibilitätsinstrumente.

Vor allem aufgrund des Jahresfehlbetrags und negativer Währungseinflüsse in Höhe von 163 Millionen Euro reduzierte sich unser Eigenkapital im Berichtsjahr um 654 Millionen Euro auf 2,089 Milliarden Euro. Unsere Eigenkapitalquote betrug damit 25,8 Prozent. Das ist ein im Branchenschnitt guter Wert. Aber eine höhere Quote würde uns einen zusätzlichen strategischen Spielraum eröffnen. Wir streben deswegen unverändert eine Zielquote von mindestens 33 Prozent an.

MAHLE Key Figures 2020



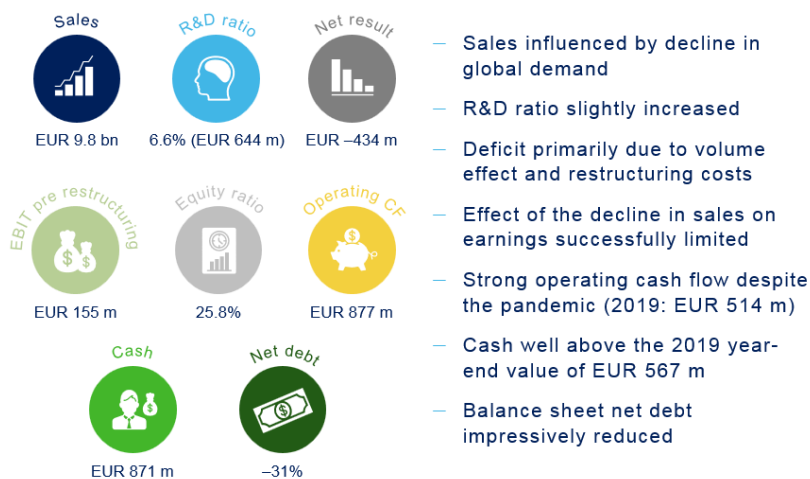
Trotz gesunkener Umsätze waren wir in der Lage, im Berichtsjahr einen starken operativen Cashflow zu generieren. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir ihn deutlich von 514 Millionen Euro auf 877 Millionen Euro steigern. Entscheidend dazu beigetragen haben unsere Anstrengungen, unser Working Capital stringent und erfolgreich zu

steuern, indem wir zum Beispiel Zahlungsbedingungen verbessert oder unser Vorratsvermögen optimiert haben.

Unsere Cashflow-Entwicklung haben ebenfalls reduzierte Investitionen in Sachanlagen sowie die Effekte aus unseren M&A-Aktivitäten beeinflusst.

Unser Kassenbestand stand am 31. Dezember 2020 bei rund 871 Million Euro und lag damit deutlich über dem Jahresendwert 2019 von 567 Millionen Euro.

MAHLE Key Figures 2020



Zusätzlich zur deutlichen Steigerung unseres Kassenbestandes konnten wir unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzieren. Unsere Nettoverschuldung konnten wir damit ab Juli 2020 stetig verbessern. So unterschritt die bilanzielle Nettoverschuldung von MAHLE am Jahresende mit 925 Millionen Euro den Vorjahreswert um eindrucksvolle 31 Prozent und konnte bis Ende März dieses Jahres weiter reduziert werden.

Meine Damen und Herren,

für 2021 gilt das, was schon 2020 wichtig war: Unser Fokus liegt weiterhin auf strikter Kostendisziplin und auf der Weiterentwicklung strategisch entscheidender Felder.

In der Konzernfinanzierung gehen wir mit einem externen Debüt-Rating neue Wege. Die Ratingagentur Moody's hat MAHLE mit „Ba1, stabiler Ausblick“ positiv bewertet. Damit rangieren wir deutlich oberhalb des Durchschnitts der Zulieferindustrie. Das Ba1-Rating stärkt unsere Position am Kapitalmarkt. Es verschafft uns die Möglichkeit, eine noch breitere Gruppe von Investoren und Märkten zu erreichen.

Das sind gute Voraussetzungen, den eingeschlagenen Kurs unserer technologischen Transformation sowie des strukturellen Konzernumbaus fortzusetzen.

Damit übergebe ich an meine Kollegin in der Geschäftsführung, Arbeitsdirektorin Anke Felder.

[Anke Felder]

Vielen Dank, Michael.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wie Sie wissen, haben wir im vergangenen Jahr unsere Kostensenkungs- und Restrukturierungsprogramme verschärft. Ziel ist, MAHLE angesichts der Transformation unserer Industrie und einer schwächeren Entwicklung der globalen Automobilmärkte in den kommenden Jahren technologisch und strukturell neu aufzustellen und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern.

Ein nötiges Instrument, um dieses Ziel zu erreichen, sind leider auch Personalanpassungen. Derartige Maßnahmen fallen uns schwer. Allerdings sind auch solche Entscheidungen Teil der globalen Verantwortung, die wir für die nachhaltige Aufstellung von MAHLE tragen.

Konkret haben wir für die weitere strukturelle und strategische Aufstellung des Konzerns eine Überkapazität von 7.600 Stellen ermittelt, davon entfallen rund 2.000 Stellen auf Deutschland.

Für unsere deutschen Standorte haben wir jüngst eine Einigung mit den Arbeitnehmervertretern erzielen können. Besonders freut es uns, dass wir ein

gemeinsames Verständnis für den Handlungsbedarf sowie konstruktive Lösungen erarbeitet haben.

Die Einigung beinhaltet ein attraktives Freiwilligenprogramm und wird – sofern erforderlich – um Arbeitszeitabsenkungen ergänzt. Wir starten damit bereits im Mai dieses Jahres.

Sollten die Anpassungsmaßnahmen nicht vollständig über das Freiwilligenprogramm umgesetzt werden können, haben wir mit den Arbeitnehmervertretern einen Fahrplan zur weiteren Umsetzung vereinbart.



Was den aktuellen Headcount anbetrifft: Ende 2020 waren im MAHLE Konzern rund 72.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Das sind insgesamt knapp 5.000 weniger als im Jahr zuvor. Auf Europa entfallen mit rund 33.000 Beschäftigten 46 Prozent, auf Asien/Pazifik mit knapp 16.000 Beschäftigten 22 Prozent sowie auf Nordamerika mit rund 14.600 Beschäftigten 20 Prozent unserer Belegschaft. Des weiteren sind in Südamerika

knapp 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei MAHLE beschäftigt, das sind 11 Prozent unserer Belegschaft.

Fit for the Future: Upskilling and Reskilling at MAHLE

MAHLE



- Preparing employees for new technologies and new ways of working in line with business targets
- Continuous adaption and expansion of training offers alongside the dual strategy
- Implementation of virtual learning meetups, toolboxes, and digital learning platforms
- Transformation Roadmap: global reskilling initiative based on our future product portfolio and the required key skills



^B | MAHLE GmbH, Annual Press Conference 2021

© MAHLE

Der Schlüssel zum Erfolg, besonders in der aktuellen Phase der Transformation, sind die Fähigkeiten und das Potential unserer Belegschaft. Deshalb hat es für uns höchste Priorität, die richtigen Talente an Bord zu haben, diese weiterzuentwickeln und an uns zu binden. Insbesondere die Befähigung unserer Beschäftigten für neue Technologien und Arbeitsformen ist von besonderer Relevanz. Durch den fortlaufenden Abgleich der strategischen und individuellen Lern- und Entwicklungsbedarfe mit dem bestehenden Portfolio stellen wir uns nachhaltig, bedarfsgerecht und zielgruppenspezifisch auf und tragen so zum langfristigen Geschäftserfolg des Konzerns bei.

Im Jahr 2020 haben wir unser gesamtes Weiterbildungsangebot kontinuierlich ausgebaut. Durch virtuelle Learning Meetups und Toolboxes sowie digitale Lernplattformen stellen wir sicher, dass wir dem individuellen Lernbedarf unserer Mitarbeitenden gerecht werden.

Außerdem erweitern wir fortlaufend das zielgruppenübergreifende Lernangebot zu den Themengebieten Wasserstoff, Elektromobilität, Functional Safety und Künstliche Intelligenz.

Veränderten Schwerpunkten in den Berufsbildern bei MAHLE begegnen wir mit unserer Requalifizierungsinitiative „Transformation Roadmap“, die unsere Mitarbeitenden fit für die künftigen Anforderungen unserer Industrie machen soll. Basierend auf dem zukünftigen Produktportfolio und den hierfür erforderlichen Schlüsselkompetenzen richtet sich ein Pilotprojekt zunächst an alle Entwicklungsbereiche, den gesamten Bereich Mechatronik und Elektronik sowie an den Vertrieb.

Damit entwickeln wir gezielt die erforderlichen Kompetenzen weiter und stärken so die wichtigste Säule dieses Unternehmens: unsere Beschäftigten.

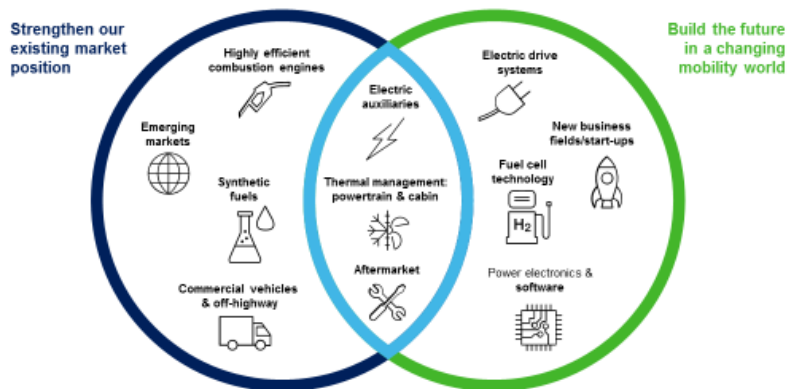
Und damit gebe ich zurück an Michael Frick.

[Michael Frick]

Vielen Dank Anke.

Was steht 2021 im Fokus? Ganz klar: Wir treiben die technologische Transformation von MAHLE auch in diesem Jahr ungemindert voran.

Dual Strategy



60% of sales independent of the passenger car ICE—around 75% by 2030.
 More than 80% of advanced development investments directed into future technologies

¹⁰ | MAHLE GmbH, Annual Press Conference 2021

Wir sind gut aufgestellt dafür. Im Umfeld des Verbrennungsmotors wollen wir stark bleiben, solange diese Antriebsart auf den internationalen Märkten gebraucht und von unseren Kunden nachgefragt wird. Gleichzeitig entwickeln wir unser Portfolio mit unverändert hoher Intensität in Richtung E-Mobilität, Wasserstoff und E-Fuels weiter.

Lassen Sie mich einige zukunftsweisende Technologieprojekte aus unseren strategischen Fokusfeldern nennen:

Project Highlights 2021



11 | MAHLE GmbH, Annual Press Conference 2021

© MAHLE

In Stuttgart haben wir vor wenigen Wochen unser erstes Wasserstoffprüffeld zur Erprobung von Brennstoffzellen und Wasserstoff-betriebenen Verbrennungsmotoren in Betrieb genommen. Initial haben wir hier gut 2 Mio. Euro investiert. Die Zeichen stehen auf weiteren Ausbau.

Im Bereich der Batterietechnologien ist unsere neu entwickelte Immersionskühlung eines unserer wichtigsten Produkte in diesem Jahr. Mit diesem Produkt können Batterien noch effektiver gekühlt werden. Es ebnet den Weg für eine neue Generation von Batteriesystemen. Damit werden E-Fahrzeuge günstiger, leichter und ressourcenschonender.

Wir entwickeln Elektromotoren, die ohne seltene Erden auskommen. Zentrales Merkmal dieser neuen Motoren ist die induktive und damit kontaktlose Leistungsübertragung – durch sie arbeitet der Motor verschleißfrei und besonders effizient.

Wir transformieren klassische Technologien aus der Verbrennerwelt erfolgreich in die neue Antriebswelt: Jüngstes Beispiel sind unsere mechatronischen Stellelemente – so

genannte Aktuatoren. Bislang haben sie beispielsweise Turbolader gesteuert. In E-Fahrzeugen steuern sie heute unter anderem das Getriebe oder das Klimasystem. MAHLE zählt heute zu den drei größten Herstellern weltweit. Bis 2025 planen wir, die Jahresproduktion von 2,5 Millionen auf bis zu sechs Millionen Einheiten zu steigern.

Unsere Forschung und Entwicklung werden wir auch im Jahr 2021 durch den Ausbau globaler Kompetenzzentren weiter stärken: Vor kurzem hat zum Beispiel das neue Elektronik- und Mechatronik-Entwicklungszentrum von MAHLE in Changshu (China) seine Arbeit aufgenommen. Rund 70 Mitarbeiter entwickeln dort Lösungen für alternative Antriebe vornehmlich für den chinesischen Markt.

Und in Stuttgart werden wir in den kommenden Wochen unser erstes 3D-Druck-Zentrum eröffnen. Hier sollen Prozesse für den breiten Einsatz des 3D-Druck-Verfahrens in der industriellen Fertigung und für den Bau von Prototypen konzipiert werden. Damit werden wir schneller bei der Entwicklung neuer Technologielösungen, unter anderem für E-Fahrzeuge.

Diese technologischen Initiativen sind Teil unserer Verantwortung für unsere Zukunft als Unternehmen und für eine nachhaltige, klimafreundliche Mobilität. Wir wissen natürlich, dass unsere Verantwortung damit nicht endet. Und zu diesem Thema gebe ich noch einmal an Anke Felder.

[Anke Felder]

Meine Damen und Herren,

MAHLE ist ein Unternehmen, das zu 99,9 Prozent im Besitz einer Stiftung ist. Verantwortung zu übernehmen, das heißt für uns, nicht nur wirtschaftlich zum Wohle des Unternehmens zu handeln, sondern auch zum Wohle des Menschen. Das bedeutet: Wir übernehmen Verantwortung für unsere Beschäftigten sowie auch für die Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf Umwelt und Gesellschaft.

MAHLE ESG Performance rated by EcoVadis

MAHLE

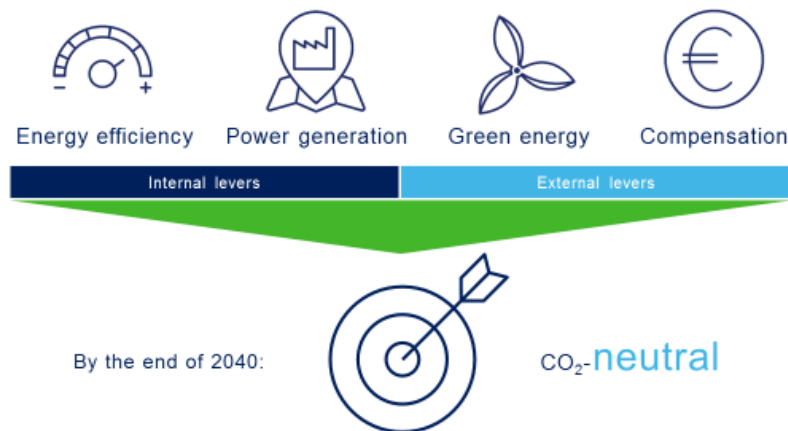


12 | MAHLE GmbH, Annual Press Conference 2021

© MAHLE

Mit unseren Produkten tragen wir seit jeher dazu bei, dass individuelle Mobilität immer nachhaltiger, effizienter und kostengünstiger wird. Unsere Innovationen und technologischen Lösungen sind darauf ausgerichtet. Environmental, Social und Governance–Kriterien gehören schon lange zu unserem Selbstverständnis. Das belegt die positive Einschätzung durch die Bewertungsplattform für Corporate Social Responsibility und nachhaltige Beschaffung, EcoVadis. MAHLE hat hier mit einer Silbermedaille unter den besten 21 Prozent aller Teilnehmer aus der Zulieferindustrie abgeschnitten.

Improving our CO₂ Footprint



¹³ | MAHLE GmbH, Annual Press Conference 2021

© MAHLE

Im Berichtsjahr haben wir unsere Bemühungen weiter intensiviert, MAHLE in seinen Produktionsprozessen sowie betrieblichen Abläufen ökologisch nachhaltiger aufzustellen. Dazu gehören zum Beispiel klar definierte, verbindliche und messbare Ziele für unseren CO₂-Footprint.

Wir bekennen uns zum Pariser Klimaabkommen. Bis zum Jahr 2040 wollen wir gemäß Scope 1 & 2 des Greenhouse Gas Protocol CO₂-neutral werden. Unsere deutschen Werke werden wir bereits bis Ende 2021 CO₂-neutral betreiben. Parallel treten wir mit unseren Lieferanten in einen intensiven Dialog, um das Thema Nachhaltigkeit auch in unserer Lieferkette fest zu etablieren.

Verantwortung übernehmen wir auch für die Gesundheit unserer Belegschaft. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie hat der Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten weiterhin höchste Priorität.

Schon zu Beginn der Pandemie haben wir alle nötigen Maßnahmen zur Eindämmung ihrer Auswirkungen schnell, konsequent und „hands-on“ umgesetzt. Nur einige Beispiele:

1. Wir ermöglichen Homeoffice/mobiles Arbeiten, wo immer möglich. Nur noch eine sehr kleine Not-Besetzung arbeitet derzeit in-house.
2. Seit Ausbruch der Pandemie setzen wir auf strikte Hygiene- und Abstandsvorschriften, restriktives Besucher-Management und entsprechende Testroutinen an Produktionsstandorten. Seit Anfang April dieses Jahres stellen wir zudem allen Beschäftigten der deutschen Standorte, die nicht zu Hause arbeiten können, Selbsttests zur Verfügung.

Auch beim Thema betriebsinterne Impfkampagne steht MAHLE bereit, um dazu beizutragen, die lokalen öffentlichen Impfkampagnen in den Ländern zu unterstützen und das Virus so effektiv wie möglich zurückzudrängen. Wir haben Konzepte erarbeitet, die es uns abhängig von der Situation in den individuellen Märkten ermöglichen, sofort aktiv zu werden, sobald Impfstoffe für breite Bevölkerungsschichten bereitstehen. In Deutschland sind wir zum Beispiel startklar und bereit für die Ankunft der Impfstoffe. An unserem Standort in Reichenbach läuft dazu in diesen Tagen ein Pilotprojekt mit dem DRK an, über das wir sehr froh sind.

Abschließend übergebe ich an Michael Frick.

[Michael Frick]

Vielen Dank. Meine sehr geehrten Damen und Herren, auch 2021 bleibt ein Jahr großer Herausforderungen. Der weitere Verlauf der Pandemie und die Transformation werden maßgeblich unsere strategischen Entscheidungen und unser operatives Handeln prägen. Wir werden unseren Fokus nochmals deutlich schärfen und zielgenau auf die Themen setzen, die uns in der Transformation spürbar nach vorn bringen.

Das erste Quartal ist für MAHLE sehr erfreulich verlaufen, die ersten Monate haben unsere Erwartungen sogar übertroffen. Zu dieser positiven Entwicklung trugen alle Geschäftsbereiche bei. Für das Gesamtjahr erwarten wir nach aktueller Einschätzung ein deutliches organisches Umsatzwachstum.

Dennoch – neben der Pandemie bleiben weitere externe Faktoren, die sich negativ auf die Entwicklung auswirken können: Wir verzeichnen deutliche Lieferengpässe bei Halbleitern und Kunststoff-Granulaten. Auch handelspolitisch sehen wir weiterhin Risiken.

Deshalb bleiben wir wachsam. Strikte Kosten- und Cash-Disziplin bilden den klaren Rahmen für alle operativen Tätigkeiten und strategischen Entscheidungen.

Darüber hinaus werden dieses Jahr auf politischer Ebene die Weichen bei wichtigen Themen gestellt. Neben einer neuen Bundesregierung in Deutschland im Herbst werden vor allem verschärfte Rahmenbedingungen aus Brüssel die Automobilindustrie prägen. Ich denke vor allem an Klimaschutzvorgaben des Green Deal oder an Euro 7. Diese Entwicklungen beobachten und begleiten wir genau. Denn sie könnten zu deutlichen strukturellen Anpassungen im Markt führen. Ich appelliere mit Nachdruck an alle Entscheidungsträger, die regulatorischen Maßnahmen mit Augenmaß zu betreiben.

Wir stehen uneingeschränkt für Klima- und Umweltschutz. Jedoch muss Klimapolitik zusammen mit Wirtschafts- und Sozialpolitik umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund wirbt MAHLE dafür, die aktuell vorherrschende Diskussion zu erweitern. Neben dem Hochlauf der Elektromobilität sollten wir auf allen verfügbaren Technologiefeldern die Weichen für effektiven Klimaschutz stellen. Ein politischer Rahmen sollte darauf hinwirken, alternative Lösungen bei Antrieben und Kraftstoffen zu fördern. Wie dieses Ziel technisch erreicht werden kann, sollte sich im Wettbewerb um die besten Ideen entscheiden. Hier sollten wir auf die Kreativität der Ingenieure setzen, nicht auf Direktiven der Politik. So kann Wertschöpfung am Standort erhalten bleiben.

MAHLE wird diesen Prozess aktiv begleiten und seine Expertise in die Diskussionen einbringen.

Summary

- 2020 results better than expected
- Goal for 2021: positive result and increase in sales
- Persistent risks—we remain vigilant
- Restructuring on track
- Technological transformation continues unabated
- Around 75 percent of sales independent of passenger car ICE by 2030
- MAHLE is ready for the future



Meine Damen und Herren, lassen Sie mich mit einem Ausblick noch einmal zusammenfassen:

- MAHLE hat durch die Pandemie hindurch beachtliche Resilienz erwiesen und das Jahr 2020 deutlich besser abgeschlossen als erwartet.
- Ziel für 2021 ist es, mit einem positiven Jahresabschluss den Turnaround zu schaffen.
- Wir erwarten nach aktueller Einschätzung, dass MAHLE seinen Umsatz für 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern kann.
- Angesichts nicht unbeträchtlicher Risiken durch die Corona-Pandemie, die Lieferengpässe oder politische Regularien bleiben wir äußerst wachsam.
- Bei unserem strukturellen Konzernumbau sind wir mit der jüngst erzielten Einigung für Deutschland insgesamt auf einem guten Weg.

- Die technologische Transformation des Konzerns in Richtung Mobilität der Zukunft geht unvermindert weiter.
- Aktuell erwirtschaftet MAHLE über 60 Prozent seines Umsatzes unabhängig vom Pkw-Verbrenner. Bis 2030 sollen es gut drei Viertel sein. Dafür werden wir unvermindert in unsere Zukunftsthemen investieren.
- Unsere Konzernfinanzierung ist gut abgesichert. MAHLE ist bereit für die Zukunft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.